

Peace

Hörspiel von Andreas Jungwirth

Fassung 6.3.2021

David

Stefan

Kalifa

Arib

Vera

Bassima

Mehmet

1

Im Atlas

DAVID Hier?

ARIB Yes. Here –

DAVID Fäden als hätte jemand Regen gefilmt ...

ARIB - and there?

DAVID Lichtpunkte sausen herum ...

ARIB Roofs. Between ... Felsen –

DAVID Könnten auch gehetzte Leuchtkäfer sein ...

ARIB Die Mörder – sind aus diesem Dorf gekommen –

DAVID Ab Sekunde 33 Schreie. Männerschreie ...

ARIB We make a stop, dann wir zurück –

DAVID Übernachten hier öfters Wanderer?

ARIB Not when they are with me and my friends.

DAVID Plötzlich Stille ...

ARIB Setzen!

DAVID Plötzlich Tag ...

ARIB Sit down!

ANSAGE
Peace. Hörspiel von Andreas Jungwirth

2

Eine Woche früher / Zubause /

DAVID **Die Kamera tastet die Toten ab. Die Füße ... sind an den Knöcheln überkreuzt. Die Beine. Oberkörper. Sie tragen Trainingszeugs. Die Arme sind angelegt ...**

STEFAN *aus der Ferne* David!

DAVID **Enthauptet ... hieß es in den Nachrichten. Aber ... ist eine ... ist das nicht eine ... eine vollkommene Abtrennung ... die ... haben ...**

STEFAN *näher* He!

DAVID **... aufgeschlitzte Kehlen.**

STEFAN Hast du gehört –

DAVID **Die Aufnahme dauert exakt eine Minute und dreizehn Sekunden.**

STEFAN Ist das - ? Du schaust dir das an! Du schaust dir dieses Video an?

DAVID Ja ... ich wollte nicht ...aber ...dann habe ich ...

Schweigen. Stille. Plötzlich läuft das Video wieder von vorne.

STEFAN Shit! Stopp es! Stopp es!

Es stoppt.

1

Im Atlas

DAVID Und es müsste irgendwo Blut sein.

ARIB Believe me! It's the place Aber wir lassen kein Blut da. It's the religion Or tradition. Don't know. But hier zwei Menschen – died, verstehst du?

DAVID Was machst du?

ARIB The backpack. Du musst essen, trinken.

2

Eine Woche früher / Zuhause

STEFAN Wo willst du hin?

DAVID Schuhe putzen. Die müssen für die Wüstenwanderung mit.

STEFAN Die Morde an diesen beiden Frauen ist im Atlas passiert. Um in die Wüste zu kommen, überqueren wir den Atlas.

DAVID Der Atlas ist groß.

1

Im Atlas, Gerangel

DAVID *schreit auf.*

ARIB Psst. Psst. Be quiet!

DAVID Was – ? Nicht – the knife - nimm das Messer weg!

ARIB Nobody is here. Ruhe. Und now – jetzt – look at the world – the last time!

2

Eine Woche früher / Zuhause

STEFAN - und im Fall einer Reisewarnung ersetzt die Reiseversicherung sowieso 100 Prozent.

DAVID Du willst nicht fahren.

STEFAN *ausweichend* Doch – ich habe nur gesagt, im Falle einer –

DAVID Gibt es eine Reisewarnung?

STEFAN Bisher nicht.

DAVID Suchst du einen Grund, um die Reise absagen – ?

STEFAN Ich such keinen.

DAVID Es war echt nicht einfach gemeinsam Urlaub zu – wir brauchen das. Du und ich. He!

STEFAN Aber warum in ein Land fahren, wo man Touristen aufschlitzt?

DAVID Bist du jemals nicht geflogen, wenn zwei Wochen vorher ein Flugzeug abgestürzt ist?

STEFAN Hör auf mit irgendwelchen schwachsinnigen Vergleichen!

DAVID Also bestimmst du, ob wir fahren oder nicht?

STEFAN *Pause* Nein. Lass uns gemeinsam entscheiden.

1
Im Atlas

ARIB Schau – dir – die – Welt – ein – letztes – Mal – an.

3
Am ersten Tag der Reise / im Flieger

DAVID Und wir haben entschieden. Gemeinsam. Aber bereits am ersten Tag geht beinahe alles schief –

STEFAN Reihe 34 – 35. Schluss. Schau nochmals auf die Tickets!

DAVID Reihe 37.

STEFAN Es gibt keine Reihe – *laut* es gibt keine Reihe 37!

DAVID ... unser Zubringerbus ist zur falschen Maschine gefahren. Die Passagiere, die nach Marrakesch hatten fliegen wollen, wären beinahe nach Bagdad abgehoben. Also alle wieder hoch von den Sitzen, raus aus dem falschen, rein in den richtigen Flieger.

Ich schnappe mir ein paar Gratiszeitungen. Bereits auf der ersten Titelseite entdecke ich neue Informationen über die Toten. Es waren Däninnen. Mitte zwanzig. Inka und Svea. Rucksacktouristinnen. Der Ort heißt Imlil. Von dort starten Trekkingtouren in den Hohen Atlas. Die beiden Däninnen waren am späten Nachmittag ohne Führer aufgebrochen –

STEFAN Stell dir vor, wir wären tatsächlich im Irak gelandet –

DAVID **Nun, auf jeden Fall hätte der Fahrer, den Stefan gebucht hat, vergeblich am Flughafen Marrakesch-Menara auf uns gewartet.**

4

Vor dem Flughafen Marrakesch-Menara

KALIFA Kalifa.

DAVID Kalifa. Means what?

KALIFA Ich heiße Kalifa.

STEFAN Sorry? Und wo ist Mohammed?

KALIFA Ich fahre. Ein Problem?

STEFAN Ja. Wir fahren nicht mit irgendwem! Just a Moment. I call Mohammed.

Stefan telefoniert im Hintergrund

(STEFAN *Mohammed? Why are you sending someone else. Yes. But that wasn't settled. I asked you. You promised. And now? You say what is now Okay, I'll tell you what now. Either you come here or we won't pay full price. Maybe he can do it too. But that is not the point. It was agreed otherwise. That is the point. OK. Yes I understand. OK. Well, we can agree on that.*)

DAVID **Hemd, Jeans, darüber eine Art grob gewebter Kittel, ein wenig zerschlissen - eine Verkleidung für Touristen? Kalifa lehnt am roten Pickup mit zwei Sitzreihen und einer kurzen Ladefläche. Rauchte nervös. Wir alt ist der? Ende dreißig? Auf jeden Fall um einiges jünger als wir. Ab und**

zu wirft er einen entnervten Blick auf Stefan: Was soll der Scheiß? Kalifas und meine Blicke treffen sich. Ich zwingen mich zu einem Lächeln.

STEFAN Okay. Fahren wir. Aber damit es klar ist: Ich sage, wo es langgeht.

KALIFA Jawohl, Chef!

5

Im Auto, unterwegs, internationale Popmusik

KALIFA Wirklich! Ich kann nichts dafür, Chef! Mohammed hat erst gestern Abend angerufen. Meine Freundin ist sauer.

DAVID Warum sprichst du so gut deutsch?

KALIFA Ist die Musik zu laut?

STEFAN Ja.

Musik wird leiser, Bremsen quietschen

KALIFA Siehst du den Trottel! Autofahren, das können sie hier nicht. Nicht wie in Deutschland!

DAVID Hast du in Deutschland gelebt?

KALIFA Was?

STEFAN Hast du in Deutschland gelebt?

KALIFA Jawohl, Chef! Ab fünf Jahre. Aber ich war in vielen Ländern. In Japan hab ich geheiratet.

DAVID Eine Japanerin?

KALIFA Ist das nicht erlaubt?

DAVID Warum soll das nicht erlaubt sein?

KALIFA Dann frag nicht so.

DAVID He, he, he ...

STEFAN Lass!

DAVID Was? Man kann ja in Japan auch mit einer Inderin verheiratet sein!

STEFAN Lass es einfach!

KALIFA Keinen Streit in meinem Auto! In meinem Auto ist Peace. Peace! *Pause*
Die Japaner fahren am besten Auto. Haben auch die besten Autos.
Pause Ihr? Frauen? Kinder?

DAVID Wir sind –

STEFAN - Cousins. Also unsere Mütter sind Schwestern. Als wir Kinder waren, haben unsere Eltern gemeinsam Urlaub gemacht. Später sind David und ich gemeinsam, ohne ... auch als wir schon verheiratet waren, nur er und ...

KALIFA *lacht* Stopp, Chef! Ich erzähl dir was: Die Frau in Japan wollte nach einem halben Jahr keinen Sex mehr. Vier Jahre ohne Sex. Das ist viel. Eines Abends machten ein Kollege und ich Party. Wir tranken Alkohol. Champagner. Als er betrunken war, wollte er mit mir - naja und dann. Also, alles kein Problem, Chef. *Lacht*.

Schweigen, Radionachrichten, Kalifa dreht lauter.

(NACHRICHTEN – auf arabisch: in einem Dorf nahe Tanger wurden heute im Zusammenhang mit der Ermordung vier Männer festgenommen. Sie wurden in das Gefängnis in Rabat überstellt. Bisher ist über Identität nichts bekannt. Aber der Fall dürfte von der marokkanischen Polizei ohne ausländische Hilfe erfolgreich aufgeklärt worden sein. Der Tourismusminister bestätigt weiterhin, dass Marokko ein sicheres Land ist ...)

KALIFA Es geht um die toten Mädchen.

DAVID Was sagen –?

KALIFA Pst! *Pause*. Sie haben vier Leute festgenommen. Aus dem Norden! Das ist immer so. Hier im Süden sind wir für Peace. In Marrakesch geht es ums Geschäft. Im Norden um Religion. Und wenn es um Religion geht, geht es nicht um Peace.

STEFAN Und du bist aus dem Süden.

KALIFA Richtig erkannt, Chef. Und wenn du willst –

STEFAN Was?

KALIF Zeige ich dir das Haus meiner Mutter.

STEFAN *lacht* Ich will.

DAVID Während Stefan und Kalifa sich weiter über die guten Menschen im Süden und die schlechten Menschen im Norden unterhalten, erreichen wir die Ausläufer des Atlas, durchqueren Ölbaumplantagen, bald aber schlängelt sich die Bergstraße im rauen Gebirge, das sich vor Millionen von Jahren aufgefaltet hat, Richtung Pass. Schon seit einer Weile tuckern wir hinter einem LKW her, Ziegen auf der Ladefläche –

Fensteröffnen. Ziegengemecker.

KALIFA Das sind Tiere, keine Menschen, die sowas tun. Die Leute sagen –

DAVID Kalifa macht eine Bewegung mit der Hand: Kopf ab.

6.1

Ess-Bude

DAVID Gegen Mittag halten wir in einem der Bergdörfer. Kalifa führt uns zu der einzigen Ess-Bude. In der prallen Sonne hängt ein frisch gehäutetes Schaf. Den Typen am Grill stellt er als Freund vor: Hadir. Hadir schneidet Fleischstücke aus dem Tier, brät sie, serviert sie mit eingelegtem Gemüse, das er aus einem riesigen Glas fingert, wo es in einer trüben Flüssigkeit schwimmt.

KALIFA Warum sagt er eigentlich schon den ganzen Tag nichts?

STEFAN Frag ihn. Er ist ja da.

DAVID Weil du nicht mit mir redest!

KALIFA Weil du nicht verstehst, was ich sage.

DAVID Wie kommt er auf sowas?

STEFAN *genervt* Frag ihn! Er ist ja da.

DAVID Ich verstehe sogar, was du nicht sagst.

KALIFA Dann sag, weiser Mann, was du über mich weißt!

DAVID Du willst, dass man diese vier Männer aufhängt – wie dieses Schaf.

KALIFA Das ist so typisch europäisch. *Iss!*

DAVID Was?

KALIFA Nein. Menschen töten ist nicht einfach. Aber jetzt heißt es in der ganzen Welt, dass er gefährlich hier ist. Diese Männer haben alles kaputt gemacht. Was sie gemacht haben, kostet Arbeit, Geld, Nahrung. Es wird mehr Tote geben als nur diese beiden dummen Mädchen.

DAVID Und was ändert das, wenn ihr sie umbringt?

KALIFA Dann protestieren die europäischen Regierungen. *Lacht.* Obwohl es Europäerinnen waren. Aber keine Angst, Mann. Wir machen das nicht. Niemand in Marokko will, dass der König Probleme bekommt. Nicht die Leute aus dem Norden. Nicht die aus dem Süden.

DAVID Aber eigentlich willst du die vier Männer aus dem Norden töten.

KALIFA Und weißt du was die Lösung ist?

DAVID Und? Was ist die Lösung?

KALIFA Du verstehst es einfach nicht. Jeder hier, dem ich diese Frage stelle, wird an dieser Stelle schweigen.

DAVID Also macht ihr es doch.

KALIFA Niemand macht was.

DAVID **Echt nicht? Oder will Kalifa mir weismachen, dass in diesem Land, auch, wenn niemand was macht, es trotzdem geschehen wird?**

KALIFA *verärgert* Ich geh aufs Klo. Und Chef, du zahlst. Und dann fahren wir.

6.2

Stefan und David alleine

STEFAN Es ist doch völlig egal, ob er für die Todesstrafe ist oder nicht. Wir müssen die nächsten Tage mit ihm in einem Auto sitzen. *Ruft* Want the check. Pay! Money!

DAVID Dafür mag er dich.

STEFAN Zum Glück.

DAVID Warum mag er dich und mich nicht?

STEFAN Ganz einfach: Er fährt darauf ab, dass ihm jemand sagt, wer Chef ist.

6.3

VERA *platzt hinein* Bonjour ! Il y a quelqu'un ? J'ai faim ! Vous ne pouvez pas me laisser comme ça ! (*Hallo! Ist niemand da? Ich habe Hunger? Ihr könnt mich hier nicht so stehen lassen?*)

DAVID **Ich höre den deutschen Akzent. Drehe mich um. Die Frau nimmt ihre Sonnenbrille ab. Eine Touristin. Ungefähr so alt wie wir. Übergewichtig. Schweißränder auf ihrem schwarzen T-Shirt**

VERA Ça ne vous avancera à rien si je meurs ici. (*Wenn ich gleich tot umfalle, habt ihr auch nichts davon.*)

DAVID **Hadir war Kalifa ins Innere des Lokals gefolgt. Im Halbdunkel sitzen sie jetzt an einem Tisch. Man kann nur ihre Silhouetten sehen und zwei glühende Punkte, Zigaretten. Sie schieben irgendwas zwischen sich hin und her.**

VERA Bien sûr ! Vous faites des affaires au lieu de vous occuper de vos clients ! (*Natürlich! Ihr macht Geschäfte und kümmert Euch nicht um die Gäste!*)

DAVID **Kalifa und Hadir kommen zurück ins Sonnenlicht.**

VERA Bonjour Hadir ! Tu te souviens de moi? (*Hallo Hadir! Erinnerst du dich?*)

DAVID **Ein breites Grinsen fliegt über Hadirs Gesicht. Er scheint sie zu kennen. Kalifa kommt auf uns zu.**

KALIFA Gib ihm dreihundert.

VERA Er ist der Beste hier.

STEFAN Dreißig Euro - und der Teuerste.

VERA Natürlich. *Lacht.* Hadir, tu m'as manqué ! Je t'assure ! (*Hadir, ich habe dich vermisst! Ehrlich!*)

DAVID *mit Ironie* Sie hat ihn vermisst.

KALIFA Hauen wir ab!

7.1

Im Auto, arabische Musik

DAVID **Wir dringen immer weiter in den Atlas vor. Nachdem wir den Pass erreicht haben, geht es in Serpentinafen wieder bergab. Alles Gras, alles Grün, alles Gelb, alles Rot ist verschwunden und wir befinden uns auf einer schnurgeraden Straße durch die Steinwüste. Schließlich nähern wir uns der letzten große Häuseransammlung.**

Die Musik wird leiser gedreht, Auto bremst

STEFAN Was machen wir hier?

KALIFA Rauchpause. Und Alkohol kaufen. In die Wüste ohne Alkohol ist keine gute Idee. Es wird kalt. Zweitens hält man das sonst nicht aus.

STEFAN Was hält man nicht aus?

KALIFA Hat mit Schönheit zu tun. Macht. Größe.

DAVID Gott.

KALIFA *mit Ironie* Du hast einen klugen Freund, Chef!

DAVID Schon in den Siebzigerjahren sind in dieser Gegend amerikanische Filme gedreht worden – und ich bin einen Moment lang erstaunt, dass das Holzgebäude und seine Saloon-Tür nicht nur Kulisse sind.

7.2

im Lokal

STEFAN *flüstert* True Blood-

DAVID Tatsächlich gleicht sie den Bars in der Serie über Vampire, die sich an solchen Orten mit synthetischem Blut versorgten. Die erste Serie, die Stefan und ich uns gemeinsam angesehen haben. Und vielleicht sieht der Typ auf dem Barhocker ja wirklich nur deshalb nicht zu uns her, weil er seine Vampirzähne vor uns verbergen will –

KALIFA *bestellt auf Arabisch Wein: Zwei Flaschen Weißwein. Du kannst den teuren nehmen. Und er soll kalt sein.*

DAVID Unsere Augen gewöhnen sich an das Dämmerlicht. An fast allen Tischen sitzen Männer. Keiner spricht. Keiner rührt sich. Schließlich kehrt der Barmann mit zwei Flaschen südafrikanischem Weißwein zurück.

KALIFA Zahlen, Chef!

STEFAN Was bekommt er.

KALIFA 50 Euro.

STEFAN Bist du verrückt?

KALIFA Pro Flasche.

STEFAN Dann – dann nehme ich eine.

KALIFA Du nimmst beide.

STEFAN Das ist ja wohl meine Entscheidung.

KALIFA Du gibst ihm jetzt 100 Euro, nimmst die Flaschen und wir gehen.

STEFAN Und wenn nicht?

KALIFA Kein Wenn-Nicht.

STEFAN Du wirst deinen nächsten Fahrgästen auch wieder einreden, dass sie Alkohol für die Wüste brauchen und hierher zurückkehren. Und es geht dabei nicht um Gott!

DAVID Kalifa schaut, als hätte Stefan seine Ehre verletzt.

STEFAN Leck mich!

DAVID Als die Tür aufspringt, zucken Lichtblitze durch den Raum. Jetzt sieht der Vampir zum ersten Mal zu mir her. Er grinst. Rasch knalle ich einen 100Euro-Schein auf den Tresen, schnappe die beiden Flaschen und folge Stefan ins Freie.

7.3

Vor dem Lokal

STEFAN So geht das nicht.

DAVID Es geht nur so.

Das Schlagen der Lokaltür

STEFAN Was sollte das?

KALIFA *fröhlich* Ist doch alles gut gegangen.

DAVID Kalifa hat einen hellblauen Koffer bei sich, größer als ein Aktenkoffer, kleiner als ein Reisekoffer fürs Handgepäckfach. Mit Schwung stellt er ihn zu unserem Gepäck auf die Ladefläche des Pickups -

8

Wieder im Auto

DAVID Seit dem Besuch in der Bar ist Kalifa bester Stimmung. Er springt von einem Thema zum anderen: die besten Strände am Atlantik, der Konflikt mit Algerien, die seit

**einem halben Jahr verschwundene Frau des Königs,
schließlich landet er bei seiner eigenen Familie –**

KALIFA Als ich in Japan war, hatten wir keinen Kontakt. Vier Jahre lang. Niemand wusste, dass ich verheiratet war. Als ich heimkam, war Mama nicht mehr da. Nach dreißig Jahren in Deutschland lebte sie wieder in ihrem Dorf. Niemand hatte geglaubt, dass das noch einmal passiert. Sie ist in das Haus ihrer Eltern zurück. Sie wird zuhause sterben. Das ist das Wichtigste. Aber ich kann es mir nicht vorstellen, dass sie überhaupt stirbt – *Er redet auf arabisch weiter: Ich weiß, das hätte ich nicht tun dürfen. Ich hätte dich nicht verlassen dürfen. Aber nachdem Papa gestorben ist, hatte ich nicht mehr den Mut nach Hause zu kommen. Ohne Frau, ohne Kinder. Du wärst enttäuscht gewesen, ich weiß (...)*

DAVID Und dann sind wir plötzlich da. Und es ist genauso wie Stefan mir aus dem Reiseführer vorgelesen hat: Es gibt keinen fließenden Übergang zwischen Stein- und Sandwüste. Es ist nur ein Schritt und man hat nur noch Sand unter den Füßen. Es ist überwältigender, als alles was ich mir vorgestellt habe. Die Wüste ist endlos wie das Meer, hat Wellen wie ein Meer, die Wellen aber sind erstarrt und glitzern nicht wie Wasser. Etwa zwanzig Minuten fahren wir entlang der Grenze zwischen Stein- und Sandwüste, alle paar hundert Meter Camel-riding-Schilder, schließlich hält Kalifa vor einem flachen, schmucklosen Ziegel-Gebäude.

KALIFA Also dann. Bis morgen früh.

9

Camel-riding-Station

DAVID Wir wickeln die Weinflaschen in Pullover ein, schnüren leichtes Gepäck und ziehen unsere festen Schuhe an, die ich am Vorabend unserer Abreise doch noch gereinigt hatte.
Und plötzlich ist diese Deutsche wieder da –

VERA Hi Jungs, ich bin Vera.

STEFAN Hi.

VERA Ihr seid sicher zum ersten Mal hier, oder?

STEFAN Ja ...

VERA Auf welche Musik steht ihr?

STEFAN Wieso –

DAVID Jeder Kamelführer trägt den Namen einer amerikanischer Popgröße, Michael - Jackson, John - Lennon. Justin-Timberlake. Meiner heißt Bob-Dylan. Wir besteigen die Tiere.

Lachen usw.

Bob, Michel, Justin und die anderen führen die Kamele an einem Seil. Wie Badende im Meer nur den Saum der riesigen Wasserfläche berühren, betreten wir nur den äußersten Rand der Wüste –

10

Das Lager

DAVID - bereits nach einer Stunde erreichen wir unser Lager. Eine Bastion gegen Sandstürme, ein Dutzend Schlaf- und zwei Versorgungszelte. In der Mitte eine Feuerstelle. Unsere Guides führen die Tiere zu Sandkuhlen. Mit dem Seil binden sie ihnen die Vorderbeine zusammen, dann zwingen sie die Kamele mit Tritten in die Knie.

MEHMET Sir. Come with me! Sir! My name is Mehmet!

DAVID Mehmet's Gesicht und dem blauen Turban sind braun gegerbt. Er führt uns zu unserem Zelt, ausgestattet mit Teppichen, zwei Feldbetten, Decken.

MEHMET Hurry! Come back. Sundown. You have 20 minutes! Go up to the Dunes. Afterwards eating. For that come to the big tent. Then we make fire. Then you go back to the dunes. On the top auf a dune. Star gazing. After Stars come back. Wie make fire. There will be music. Original Bedouin Music. You sit around the fire. When the sun is down it is cold. After music sleeping.

11

In den Dünen

VERA Wartet auf mich, Jungs!

Sie keucht den Hügel hoch

STEFAN Wow!

VERA Da staunst du, was? *Pause* Aber einen Sonnenuntergang hast du wo anders vermutlich auch schon gesehen. Es sind die Sterne. Aber die brauchen noch. Und wer zuerst im Zelt ist, bekommt zuerst zu essen. Vertraut mir! *Pause* Ich bin schon zum achten Mal hier.

DAVID Immer alleine?

VERA Warum sollte ich irgendjemanden mit hierherschleppen?

STEFAN Damit du nicht alleine bist?

VERA *Lacht* Am Ende ist man es ja doch. Glotzt mich nicht so an! Ihr werdet mich nicht wieder los!

**DAVID Also verpassen wir den Sonnenuntergang, sind aber
tatsächlich die ersten in dem Versorgungszelt.**

12

Beim Essen

VERA Wie lange seid ihr zwei Hübschen schon zusammen?

STEFAN Was? He, nein, du irrst dich.

VERA Ach komm! Ich irre mich nie bei solchen Dingen.

STEFAN Wir sind Cousins. Als wir vierzehn waren, haben wir die erste gemeinsame Radtour gemacht –

**DAVID Und so weiter. Diesmal erzählt Stefan die Geschichte
nicht, um das, was wir waren, unsichtbar zu machen.
Diesmal macht es ihm einfach Spaß, nicht die Wahrheit
zu sagen –**

VERA Hätt' ich nie gedacht. Ich hab' da sonst immer einen Blick für.

STEFAN Hast du keine Angst? Alleine.

VERA Wovor soll ich Angst haben?

DAVID Vor Touristinnenmördern?

VERA Mit solchen Typen werde ich fertig. Okay! Ich hol mir Nachschlag!

DAVID Mittlerweile hat sich vor der Essensausgabe eine Schlange gebildet.

STEFAN Ich werde verrückt mit der!

DAVID Wir schleichen uns davon. In unserem Zelt schnappen wir die beiden 50 Euro-Flaschen. Am Tor hält Mehmet Wache. Einen Augenblick lang fürchte ich, er wird uns nicht hinaus-lassen.

13

In Davids Phantasie

STEFAN *schreit: Sie halten uns als Geiseln!*

DAVID *Andere Touristen kommen herbeigelaufen.*

MEHMET *Stop here. No movement!*

(Das Entsichern von Waffen)

VERA *What happens?*

(Allgemeine Panik. Schreie)

MEHMET *Anyone who moves will be shot!*

VERA *That can only be a joke!*

DAVID *In meiner Fantasie macht Vera als einzige den Mund auf.*

MEHMET *Shut up!*

VERA *You do not say shut up to me! Not you! You are crazy! Shit!*

DAVID *Daraufhin richtet Mehmet die Pistole auf Veras Kopf.*

(Ein Schuss)

14

Nachts in der Wüste

DAVID **Als Stefan und ich auf einer Düne auf dem Rücken liegen – eine Weinflasche geöffnet – nach und nach schälen sich die Sterne aus der Dunkelheit – erzähle ich von meiner Fantasie –**

STEFAN *trinkt* Manchmal bist du echt crazy!

DAVID *trinkt auch* Weißt du, was crazy war? Als wir vor zwei Jahren - vor unserem ersten Date – im selben Bus saßen? Einander gegenüber. Wir wussten nicht, dass wir es waren, die sich im Chat verabredet hatten. Und ich fand dich total attraktiv und dachte, wenn ich nicht schon eine Verabredung für diesen Abend hätte, würde ich dich fragen, ganz direkt. Und später standst du vor mir. Und warst derselbe wie im Bus.

STEFAN Warum hast du mir das nie erzählt?

DAVID Du warst ja da. Warum hätte ich dir sagen sollen, dass ich mich mit einem anderen verabreden hätte wollen.

STEFAN Aber wenn ich es war?

DAVID Während der Busfahrt warst du es nicht. *Trinkt* Vera hatte recht. Es sind die Sterne. Vera ist –

STEFAN *unterbricht* Sind wir hierhergefahren, um über Vera zu sprechen?

DAVID Warum sind wir – hierhergefahren?

STEFAN *mit Ironie* Um uns in einer Extremsituation nochmals anders kennenzulernen –

DAVID Das ist keine Extremsituation. Schließlich hast du alles organisiert.

STEFAN In deiner Fantasie wurde gerade jemand erschossen.

DAVID *nach einer Pause* Denkst du manchmal an die ermordeten Däninnen?

STEFAN Nur, wenn du mich daran erinnerst. *Er trinkt* Was war eigentlich auf dem Video zu sehen?

DAVID Schwer zu beschreiben. Ein Puzzlespiel. Ein Geheimnis.

STEFAN *nach einer Weile* War auch etwas zu hören?

DAVID Schreie. Männerschreie. Ich hätte Schreie von Frauen erwartet. Dass die schreien, die sterben. Nicht die, die töten. *Pause* Vielleicht sind wir hier, um gemeinsam dieses Wunder dort oben zu sehen.

STEFAN Sterne sind kein Wunder.

DAVID Bevor ich dich traf, habe ich immer – *er lacht* - gehofft, dass ich einmal jemanden treffe wie dich.

STEFAN Warum bin ich es?

DAVID Jemand wie du kannst nur du sein. Jemand, der sagt: Sterne sind kein Wunder. Jemand, er es sagt, wie du es sagst.

VERA *stapft heran* He, he, da seid ihr ja!

DAVID Gott, du hast – du bist –

VERA - nicht loszuwerden.

STEFAN *flüstert* Nein, bitte nicht –

DAVID Genauso müssen sich die Mörder der beiden Touristinnen herangeschlichen haben.

VERA Gib mir was zu trinken. Da behaupten diese beiden Idioten in der Essenschlange, ich hätte mich vorgedrängt! *Sie trinkt*. Irrtum. Die beiden Däninnen haben sich schon im Vorfeld auf Facebook mit denen verabredet – und: tot.

DAVID Woher weißt du das?

VERA Irgendwo gelesen. *Trinkt* Wie wollt ihr sterben?

DAVID *lacht* Gar nicht.

VERA Weil du Angst davor hast. Stefan?

STEFAN Was soll das? Wollen wir jetzt wirklich –

VERA Komm schon! Was ist?

DAVID Ja. Sag. Stefan!

STEFAN *trinkt, dann* Auf keinen Fall will ich einfach tot umfallen oder morgens nicht mehr aufwachen.

VERA Sag, was du willst, nicht, was du nicht willst.

DAVID Sag, was du willst, nicht, was du nicht willst.

STEFAN Wollt ihr mich verarschen?

DAVID *schweigt*

STEFAN *trinkt, dann ernsthaft* Wenn ich Schmerzen habe, will ich kein Betäubungsmittel. Ich will gehalten werden, aber nicht getröstet. Das Sterben soll dauern. Ich will Zeit haben, um mich damit abzufinden. Zufrieden?

VERA Da hat einer aber genaue Vorstellungen.

DAVID Unwillkürlich greife ich nach Stefans Hand.

VERA Cousins! Wenn ich das hätte, was ihr habt, würde ich es hinausschreien. Ich würde es jedem auf die Nase binden. Ich würde niemanden an mir vorbeiziehen lassen, ohne es ihm zu sagen. *Singt* Love is in the air!

DAVID Sorry –

VERA Schon klar. Aber ich binde euch jetzt auch was auf die Nase: Ich habe seit acht Jahren keinen Alkohol getrunken.

STEFAN Dann hör wieder damit auf.

VERA Fuck. Scheiße.

STEFAN Ich will dich nur vor dir selbst schützen.

VERA Komm mir jetzt nicht damit! Ich hab bemerkt, dass ich euch auf die Nerven gehe.

DAVID *nach einer Pause* Wie willst du sterben?

VERA *leise* Ich werde drauflosmarschiere. Der Wind wird meine Spuren im Sand ver Wischen. Die Sonne geht auf. Die Wüste wird innerhalb weniger Stunden zu einem Grillofen. Ohne Wasser halte ich nicht lange durch. Ich werde schwach und stürze. Hab keine Kraft mehr. Bleibe liegen. Sand schwappt über mich wie eine Welle. Ich bin weg. Als wäre ich nie dagewesen.

STEFAN Exakt. Du gehst uns auf die Nerven! *Trinkt* Komm, David!

VERA He! Es wird doch gerade erst – !

DAVID **Stefan stapft tatsächlich einfach davon. Ich fühle mich nicht wohl dabei, Vera einfach so alleine zu lassen.**

VERA Geh ihm nach. Mach schon! Geh! Geh!

DAVID Und du?

VERA Ich komme alleine zurecht. Bin ich immer schon.

DAVID Du zitterst.

VERA Ich friere. Aber ich finde diese Nacht schon noch einen Platz, wo ich mich wärmen kann. Keine Sorge.

DAVID Sicher?

VERA Hau ab!

15

Im Camp, im Zelt

DAVID **Die meisten Touristen sind bereits vom Sterneschauen zurückgekehrt und wärmen sich am Feuer. (Drei Marokkaner stimmen ihre Musikinstrumente.)**

STEFAN Bist du sie los geworden?

DAVID Bin ich es, der dich halten soll, wenn es soweit ist?

STEFAN Weißt du das nicht?

DAVID Doch, ich weiß es.

STEFAN Gut, dass wir gefahren sind.

DAVID Gut, dass du das sagst.

Liebmachen, Musik von draußen

16

Im Camp, draussen

DAVID **Als wir am nächsten Morgen auf den Zeltplatz treten, stehen die anderen Touristen in Gruppen aufgeregt beieinander. Richtig nervös aber sind die Einheimischen...**

Mehmet schreit arabisch in sein Funkgerät: Nein, wir haben alles abgesucht. Was machen wir mit den Leuten hier? Kommt mit Jeeps! Bringt sie hier weg!

STEFAN Was ist los? What happend?

MEHMET She is lost.

STEFAN Who?

MEHMET This fat woman.

DAVID Vera – shit.

STEFAN Vera ist verschwunden? We talked with her last night, in the dunes, she said -

MEHMET I don't know! I really don't know!

STEFAN He is not interested.

DAVID **Etwa eine halbe Stunde lang bekommen wir keinerlei Informationen. Schließlich werden die Kamele**

aufgescheucht. Unsere Popstars treiben die Tiere an und führen uns auf dem kürzesten Weg zur Ausgangsstation. Kalifa wartet bereits auf uns. Das erste was mir auffällt: Der Koffer, den er aus der Western-Bar mitgenommen hat, ist verschwunden. Und er weiß bereits Bescheid ...

17

Vor dem Auto

KALIFA Passiert ein- oder zweimal im Jahr. Einen Tag lang suchen sie. Manchmal finden sie jemand, manchmal nicht. Wer nicht gefunden wird, ist tot.

DAVID Glaubst du, Vera ist tatsächlich einfach losmarschiert?
STEFAN *Pause* Ich weiß nicht... Wir werden die Nachrichten verfolgen ...

KALIFA Vergiss es! Auch bei den Morden an den beiden Frauen war das so. Erst nachdem die ganze Welt schon darüber gesprochen hat. Es waren übrigens ein paar Jugendliche. Angeheuert. Man hat ihnen gesagt, diese Mädchen sind Feinde des Islams. Solche Idioten. Aber die, die es ihnen gesagt hatten, waren Algerier. Keine Leute von uns. Das war ein Attentat auf Marokko. Wir haben jetzt die Probleme.

DAVID Gestern waren es noch Leute aus dem Norden. Heute sind es Algerier. Ihr wisst nicht, wer es war, oder?

KALIFA Oder? Oder? Fahren wir!

DAVID Wollen wir jetzt wirklich einfach fahren?

KALIFA Ja.

18.1

Einsteigen, Fahrt, Musik an

DAVID **Nachdem wir die Steinwüste durchquert haben, als in den Flussbetten wieder Wasser rinnt, Vegetation und menschliche Ansiedelungen zurückkehren – irgendwann fällt mir auf, dass wir eine andere Strecke zurückfahren als wir gekommen sind.**

KALIFA Kleiner Umweg. Ich habe mit Mama telefoniert. Sie wäre enttäuscht.

STEFAN Ach ja, ja ...

KALIFA Wir müssen nicht. Aber da siehst du, wie die Menschen hier wirklich leben. Ganz normale Menschen. Das kannst du nicht im Internet buchen. Das ist ein Geschenk. Von mir. Für Dich.

DAVID **Kalifa redet wieder nur mit Stefan.
Wir biegen von der Hauptstraße ab, kommen in ein Dorf.
Ebenerdige Häuser mit flachen Dächern. Keine
Menschen. Erst als Kalifa in eine schmale Gasse einbiegt
und schließlich stoppt, entdecken wir Kinder in den
Türrahmen. Mit großen Augen fixieren sie das Auto.**

18.2 *im Ort*

KALIFA In der ganzen Straße wohnen Verwandte! *Autotüren auf* 'Taealaa li (Kommt her)!

DAVID **Es ist Mittag. Die Sonne brennt herunter. Kalifa zeigt auf
den größten Jungen, den ich auf zehn, elf, zwölf Jahre
schätze.**

KALIFA tueal huna! la takun 'ahmaq! (Komm her! Sei kein Idiot!) Der Sohn meiner Schwester. Nabil! daeni 'aeaniqak (Lass dich umarmen!)

DAVID **Als hätte sie jemand ins Freie geschickt, kommen Männer
und Frauen auf die Straße. Kalifa läuft von einem zum
anderen, klopft ihnen auf die Schulter, wechselt ein paar
Worte.
Stefan hockt vor Nabil, gestikuliert, schneidet Grimassen. Es
dauert eine Weile, aber plötzlich platzt ein aufgeregtes
Lachen aus dem Jungen heraus. Er gackert regelrecht. Und
Stefan strahlt.**

KALIFA Kommt jetzt! Mama wartet.

DAVID **In dem Haus endet der Flurs in einem Hof. In der Mitte
des Hofes wächst ein Baum. Daran ist ein Esel gebunden.
Ich wäre gerne zu ihm gegangen. Aber Kalifa stößt die
erste Tür auf. Da sollen wir rein. Licht fällt nur durch**

**Schlitze in der Mauer in den Raum. Es ist angenehm kühl.
Eine Bank entlang den Wänden. Ein niederer Holztisch in
der Mitte. Es ist gedeckt. Für zwei.**

KALIFA Mama kommt gleich.

18.3

Am Esstisch - David und Stefan alleine

STEFAN Ich weiß nicht –

DAVID Was?

STEFAN Ich will mir hier nichts holen.

DAVID Wir essen nur gekochte Sachen und trinken nichts.

STEFAN Nein, wir –

**DAVID Plötzlich frage ich mich, was hätte Vera an unserer
Stelle getan?**

VERA Nichts – solange es was zu essen ist.

STEFAN Was?

DAVID Ich musste an Vera denken –

STEFAN Wir sagen einfach –

DAVID Ich liebe dich.

STEFAN Was?

DAVID Ich habe dich mit dem Jungen gesehen. Wie du nicht aufgegeben hast. Bis er gelacht hat. *Pause* Du hast mich gefragt, warum gerade du. Deshalb.

18.4

Am Esstisch

DAVID **Kalif kommt in Begleitung einer kleinen, stämmigen Frau zurück. Ein Kleid, das fast bis zum Boden reicht und dessen Saum mit einer weißen Stickerei verziert ist.**

KALIFA Amiy, hula asdiqayiy. Ich habe gesagt: Mama, das sind meine Freunde.

DAVID **Ihre Haare sind kurz und grau. Anders, als die anderen Frauen in der Straße, trägt sie kein Kopftuch. Schweigend stellt sie den dampfenden Topf ab. Schöpft gekochtes Gemüse auf unsere Teller. Nachdem beide Schüsseln bis zum Rand gefüllt sind, verlässt sie den Raum wieder. Kleine, vorsichtig tastende Rückwärtsschritte.**

KALIF *Pause* Esst jetzt!

STEFAN Und du? Isst du nichts?

KALIFA Ihr esst!

DAVID **Wir kosten. Vorsichtig. Aber nichts von dem, was wir bisher zu essen bekommen haben, war mit dem hier vergleichbar, nicht Hadirs Essen, nicht das Essen im Wüstencamp –**

STEFAN Es ist – gut. Sehr gut.

KALIFA *lacht* Mamas Küche.

DAVID *isst, dann* Wir würden uns gerne bei deiner Mutter bedanken.

KALIFA Ich werde es sagen.

DAVID Nein, ich meine – ich weiß nicht – 50 Euro? Wäre das okay?

KALIFA Willst du mich beleidigen?

DAVID 100 Euro? Ich meine, das wäre – ich weiß nicht.

KALIFA Was habe ich gesagt? (*geht*)

DAVID Ich will dich nicht beleidigen. Ich weiß nur nicht –

STEFAN Wir sind Gäste.

DAVID *mit Ironie* Ah. Wir sind Gäste. Verstehe. Richtig. Hast du gesagt.

STEFAN Und wenn das weder seine Mutter noch seine Straße, wenn Nabil nicht sein Neffe, wenn überhaupt alles Fake war?

DAVID Dann hätte er Geld genommen?

STEFAN Weiß nicht – für eine gute Kritik bei Tripadvisor.

DAVID „Eine echte Überraschung und ein wirklich besonderes Erlebnis ...“

STEFAN „Nachdem eine Mitreisende in der Wüste verschollen war, tröstete uns unser zauberhafter Fahrer mit einem Mittagessen, das seine Mutter in seinem Heimatdorf auf den Tisch zauberte.“

DAVID Vera. Scheiße!

STEFAN Wir können nichts machen!

DAVID Ich weiß.

19.1 *im Auto*

DAVID **Wir verlassen das Dorf und nähern uns erneut dem Atlas, diesmal aus dem Süden kommend.**

KALIFA Was macht dieses Arschloch?

DAVID **Kalifa meint den Fahrer des Dacia, der ihn in einer der Kurven überholt hat.**

KALIFA Hast du das gesehen! *Flucht auf arabisch und steigt aufs Gas.*

DAVID **Die Straße ist schmal, enge Serpentinien. Immer wieder gerät Kalifa mit dem Dacia gefährlich nahe an den Abgrund.**

STEFAN Bist du wahnsinnig!

DAVID **Kalifa setzt zum Überholen an. Schert aus. Obwohl die Straße vor uns hinter einem Felsen verschwinden. Wir sind auf gleicher Höhe mit dem Dacia. Auf der Rückbank sitzen zwei jüngere Touristinnen mit erschrocken Gesichtern –**

STEFAN Stop it! Stop it! Stop it!

DAVID **Und dann taucht die blaue, verbeulte Schnauze eines LKWs direkt vor uns auf.**

KALIFA Verdammt!

DAVID **Um einen Frontalzusammenstoß zu verhindern, bleibt Kalifa nichts anderes übrig, als den Pickup zurück hinter den Dacia zu setzen. Der Fahrer des Dacia gewinnt wieder an Vorsprung**

Kalifa steigt aufs Gas.

STEFAN Hör auf! Hör sofort auf!

KALIFA Den fang ich mir.

STEFAN Du bringst uns alle um!

KALIFA Ich bringe niemanden um.

STEFAN Aber ich bring dich um, wenn du nicht sofort aufhörst!

KALIFA Touristen bringen Fahrer um. Ich lach mich kaputt.

DAVID **Vor uns taucht eine der Parkbuchten auf, an denen Fahrer gerne für Landschaftsfotos halten.**

STEFAN Dort! Du hältst dort! Das ist deine letzte Chance!

KALIFA Sonst?

STEFAN Rufe ich Mohammed an!

Eine Vollbremsung.

19.2

vor dem Auto

DAVID **Als hätte das Auto Feuer gefangen, reißen wir die Türen auf und stürzen ins Freie. Kalifa steckt sich eine Zigarette an.**

KALIFA Was machst du?

STEFAN Ich rufe Mohammed an.

KALIFA Nicht, wenn ich stehenbleibe.

STEFAN Ich habe es mir anders überlegt.

KALIFA Mach das nicht! David! Sag ihm das! Bitte! Ich verliere alles! Dann bin ich am Ende. Sag ihm das! Bitte, bitte, sag ihm das.

DAVID Stefan, warte doch mal!

STEFAN Er hätte uns fast umgebracht!

DAVID Aber du hörst doch, was er sagt! Und du hast wirklich gesagt, wenn er hält ...

STEFAN Okay. Er fährt uns heute zu dem Hotel und dann ist Schluss!

KALIFA Bitte, bitte, bitte nicht Mohammed!

STEFAN Nein, ich habe die Schnauze voll!

DAVID Aber jetzt leg doch erst mal auf. Stefan! Leg auf! Du kannst Mohammed immer noch anrufen!

STEFAN Fahr du mit ihm, von mir aus! Ich nicht. Ist mir scheißegal, was du tust!

DAVID Stopp! Nimm das Handy runter! Nimm es runter!

STEFAN Und dann?

DAVID **Kalifas Zigarette sieht aus wie eine normale Selbstgedrehte. Ich weiß, was das ist. Wenn Stefan sich**

bewusst wird, dass Kalifa bekifft Auto fährt, steigt er nicht mehr in den Pickup -

STEFAN Und jetzt?

DAVID Jetzt wirft Kalifa seine Zigarette weg. Und du steckst dein Handy ein. Und wir fahren zu unserem Hotel. Und dann sehen wir weiter.

KALIFA Okay, okay...

DAVID Kalifa lässt den Stummel fallen und tritt drauf. Stefan schaltet sein Handy off.

19.3

Wieder im Auto

DAVID Unser nächster geplanter Halt ist ein einsam gelegenes Hotel. Von dort aus wollen wir die Atlas-Filmstudios am Stadtrand von Quarzazate und die alte, unbewohnten Stadt Ait Ben-Haddou besichtigen. Ich hoffe, die zwei Tage am selben Ort werden die Situation beruhigen, die Besichtigungen der Filmstudios ohne Kalifa werden die Spannungen rausnehmen. Und ich gehe erst recht davon aus, dass meine Hoffnung berechtigt ist, als Kalifa, nachdem wir eine halbe Stunde schweigend unterwegs gewesen sind, plötzlich gesteht –

KALIFA Ich habe den Leuten in meiner Straße gesagt, das ist mein Auto. Deshalb bin ich da hin mit euch. Alle haben immer gesagt, du bist in der Welt unterwegs und kommst immer ohne was zurück. Ohne Frau. Ohne Kinder. Ohne Auto.

STEFAN Und deine Freundin? Die sauer war, weil du die Tour machen musst?

KALIFA Ach. Wie soll ich das hinkriegen als Fahrer, der Touristen durch die Gegend kutschiert? Und jetzt noch diese Morde! Diese Idiotinnen! Warum mussten diese Kühe alleine durch die Gegend stapfen!

DAVID Anfangs kapiere ich nicht, was gerade passiert ist. Aber dann begreife ich, dass Kalifa zum ersten Mal die Touristenfahrer-Maskerade abgelegt hat. Für einen Moment war der Abstand aufgehoben. Kalifa war einer von uns. Ein Freund – ?

KALIFA Können wir halten? Ich muss pinkeln.

Auto bremst.

19.4

Vor dem Auto

DAVID Er hält vor einer Brücke am Straßenrand, springt hinaus und steuert auf einen Busch zu. Durch das Seitenfenster sehe ich auf die grau-braune Landschaft, sehe zum blauen Himmel hoch, wo sich Quellwolken auftürmen. Wird es abends ein Gewitter geben? Dann lenkt mich etwas ab. Nach der Brücke teilt sich die Straße. Biegt man nach rechts, erreicht man nach 50 Km Quarzazate, steht auf einem verbeulten Straßenschild. Unter dem Pfeil, der nach links zeigt, steht: Imlil.

Autotür öffnet sich

STEFAN *im Wagen* Was hast du vor?

KALIFA *draußen* Kann ich noch eine rauchen?

DAVID *steigt aus* Wenn es kein Gras ist.

STEFAN Bitte lass uns weiterfahren! *Plötzlich* Was hast du gesagt? Rauchst du Gras?

KALIFA Nein! Fahren wir –

DAVID - nach Imlil!

STEFAN Was? Wohin? Wieso das denn?

KALIFA No way!

STEFAN Was soll dort sein?

KALIFA Wie gesagt!

STEFAN Klärt mich jemand auf!

KALIFA Dort waren die Morde. Die beiden Mädchen. Diese Däninnen.

STEFAN Und was willst du dort?

KALIFA Wir verlieren sehr viel Zeit.

DAVID Das ist nicht der wahre Grund, warum für Kalifa kein Weg nach Imlil führt.

KALIFA Schau zu den Wolken. Es kommt ein Gewitter. Besser wir sind bald im Hotel.

DAVID Auch das ist nicht der wahre Grund.

KALIFA Sag du es ihm, Chef, dass das eine blöde Idee ist!

STEFAN Ja. Es ist Schwachsinn!

DAVID Chef, Chef, Chef. Ich habe die Schnauze voll. Vera würde jetzt vermutlich –

VERA Ich weiß schon, warum ich alleine fahre –

STEFAN *ruft* Verdammt!

DAVID Die Böschung hinunter. Zum Fluss.

STEFAN *ruft* David!

DAVID Am Ufer kniehohes Gras.

Durchatmen.

DAVID Auf der anderen Seite des Flusses Ziegen. Und ein Mädchen, vielleicht sechs, sieben Jahre alt.

STEFAN *ruft nah und wieder fern* David! David!

DAVID Mit dunklen Haaren.

STEFAN *kommt näher* Bist du bescheuert?

DAVID Fester Zopf. Ihre großen Augen.

STEFAN David!

DAVID Das Mädchen starrt uns an wie eine Erscheinung.

STEFAN Was machst du da? Warum bist du abgehauen? Kalifa fährt nicht nach Imlil. Er ist stinksauer. Und ich fahr da auch nicht.

DAVID Ja. Ich komm ja schon.

STEFAN *nach einer Pause* Dann komm aber auch!

DAVID Ich schaue nochmals auf die andere Seite des Flusses. Das Mädchen ist verschwunden. Dann entdecke ich es zwischen den Ziegen. Es hat einen Stock in der Hand und treibt sie an.

Ein Auto startet, fährt mit quietschen Reifen davon

STEFAN Scheiße!

Rennen, Atmen

STEFAN Das ist – Kalifa – Herrgott! Scheiße! Alles – unser Gepäck – alles weg! Scheiße! Das kann doch nicht - *nach einer Pause* – Mohammed –

Telefon

STEFAN Irgendeine Ansage. Was machen wir jetzt? David! Es war deine Idee. Was machen wir jetzt! Du wolltest dorthin!

DAVID Komm bitte runter! Der kommt wieder. Kalifa kommt wieder.

VERA *Der kommt sicher nicht wieder –*

DAVID Nein, er kommt nicht wieder –

STEFAN Und was, wenn Kalifa nur den passenden Augenblick abgewartet hat.

DAVID Nicht alle müssen ausgeklügelte Pläne haben!

STEFAN Und jetzt? Was jetzt? Hast du einen Vorschlag?

VERA *Ich weiß, du hast einen.*

DAVID *nach einer Pause* Imlil ist die nächstgelegene Ortschaft. Wir dürften sie in etwa eineinhalb Stunden erreichen.

19.5

Auf dem Weg nach Imlil.

DAVID Und ich gehe los. Obwohl ich Stefans Schritte nicht höre, weiß ich, er ist hinter mir. Zwei Autos kommen uns entgegen. In unsere Richtung fährt keines –

STEFAN *weiter hinten* Hi!

DAVID Stefan ist nicht mehr alleine. Das Mädchen mit dem dicken Zopf muss uns nah am Fluss gefolgt sein.

STEFAN Ich... Stefan. Du? Ich. Stefan. Du? Your name? Votre nom?

BASSIMA Bassima. And I have many goats. Come!

DAVID Stefan versucht ihr noch etwas anderes zu entlocken. Aber erst als er plötzlich zu klatschen beginnt, stimmt das Mädchen mit ein.

rhythmische Klatschen, Lachen.

20.1

Unter dem Vordach - Regen

DAVID Schon am Orteingang von Imlil kann man sehen, dass Fluss und Straße hinter der Häuseransammlung gemeinsam zwischen hohen Felstürmen verschwinden. Der Himmel hat sich mittlerweile vollständig verdunkelt. Als sich plötzlich die Schleusen öffnen, zieht Bassima Stefan unter das Vordach einer Teestube. Ich folge ihnen. Männer, die rauchen, sich weder um das Unwetter noch um uns kümmern. Stefan verschwindet mit dem Mädchen im Inneren der Bude. Schilder mit Hinweisen auf Trecking Touren. Ob die beiden getöteten Studentinnen auch hier gestanden und entschieden haben, ohne zu Führer zu gehen?

STEFAN Ich hab was zum Übernachten!

DAVID So plötzlich, wie es zu regnen angefangen hat, hört es auch wieder auf. Bassima führt uns ein paar Häuser weiter. Sie läuft die steile Treppe zwischen zwei

Garagentoren hinauf in den ersten Stock, wo ein Flur in die Tiefe des Hauses führt. Bassima begleitet uns zu den Zimmern am Ende des Gangs, der an einer zweiten Treppe endet, die wieder nach unten führt, in einen Hof, lila- und rosablühende Sträucher. Bassima öffnet zwei Türen. Ein Zimmer für Stefan, eines für mich.

STEFAN Hätte ich in einem Ort, wo man Touristinnen umbringt, nach einem Doppelzimmer für zwei Männer fragen sollen?

BASSIMA Tomorrow? Which time for the goats?

STEFAN Early. Eight o'clock!

DAVID Was ist morgen?

STEFAN Wir gehen mit Bassima zu den Ziegen.

DAVID *überrascht* Aber – wir müssen das mit Kalifa irgendwie regeln.

STEFAN Ich kümmere mich darum. Okay?

DAVID Bist du sauer?

STEFAN Ich kümmere mich darum.

DAVID Ohne weitere Diskussion verschwindet Stefan im rechten Zimmer. In meinem steht ein Bett. Ein Berberteppich. Mehr nicht. Aber sauber. Immerhin.

Matratzenquietschen.

Es dämmert. Ich habe seit dem Frühstück nichts gegessen. Aus der Ferne Stimmen, Autos, Ziegen. Und Stefan, der nicht mit mir redet –

VERA Der beruhigt sich schon wieder. Stefan liebt dich. Das weißt du.

DAVID Dann muss ich eingeschlafen sein. Als mich ein rhythmisches Händeklatschen weckt, war es nämlich bereits wieder Tag. Vom Fenster aus kann ich Bassima und Stefan im Hof auf den untersten Stufen der Treppe sitzen sehen.

20.2

im Hof

STEFAN Hallo!

BASSIMA Hallo!

STEFAN Guten Morgen! Für Frühstück haben wir noch Zeit –

DAVID **Wir kehren in das Lokal zurück, wo wir am Vortag Schutz vor dem Regen gesucht haben. Nirgendwo Touristen. Stefan kommt mit Kaffee und süßem Gebäck. Bassima ist im Innern des Lokals zurückgeblieben.**

20.3

im Restaurant

STEFAN Alles geklärt. Alles gut. Ich habe heute Morgen bereits mit der Versicherung telefoniert. Sie schicken uns einen Wagen.

DAVID Und die Sachen in Kalifas Auto. Mein Handy, Geld. Klamotten –

STEFAN Werden ersetzt.

DAVID Und Kalifa? Wollen wir nicht zur Polizei – und –

BASSIMA Come on! We have to go.

STEFAN *lacht* No. Ich lass mir doch von dem Idioten den Urlaub nicht verderben.

DAVID **Normalerweise irritiert Stefan jede unvorhergesehene Änderung seiner Pläne.**

STEFAN Was ist?

DAVID Schau, ob auf einem Foto das Kennzeichen des Pickups zu sehen ist.

STEFAN Was willst du damit?

DAVID Zur Polizei gehen –

DAVID **Ich bin fest entschlossen. Und tatsächlich findet Stefan ein Foto mit Kalifas Nummernschild. Ich notiert Ziffern und Nummern auf einer Serviette.**

BASSIMA Come on! We have to go.

STEFAN Dann – bis abends?

DAVID Jep.

STEFAN Die Straße hinunter gibt es eine Art Steakhouse. Das Petit Europe. Ich habe dort gestern noch etwas zu essen –

DAVID Du warst gestern Abend noch – ?

STEFAN Ich hatte Hunger. Und Lieferdienst gibt es hier nicht.

DAVID Aber warum – warum hast du mich nicht –

STEFAN Du hast bereits geschlafen.

BASSIMA Hurry up!

STEFAN *lacht* Du hörst es.

VERA *Was soll's? Lass ihn. Trink deinen Kaffee aus –*

DAVID **Auf der Polizeistation versuche ich dem Mann in Uniform begreiflich zu machen, dass unser Fahrer mit unserem ganzen Reisegepäck abgehauen ist – komme aber ohne Übersetzer nicht weiter. Fünf Minuten nach Betreten der Polizeistation stehe ich wieder auf der Straße. Und plötzlich begreife ich, dass ich gar kein Geld mehr habe. Ich hätte Stefan bitten müssen. –
Trotzdem gehe ich weiter Richtung Felsentor und stoße tatsächlich auf das Petit Europe. Bestelle Kaffee. Ich werde hier einfach bis abends sitzen bleiben. Bis Stefan kommt. Zweimal fragt mich der Kellner, ob ich noch etwas will und ich verneine. Daraufhin lässt er mich in Ruhe. Es wird Mittag. Nachmittag. Irgendwann hockt sich ein junger Typ an einen Tisch an der Hausmauer. Er wischt auf seinem Smartphone herum. Wieder vergeht eine endlose Stunde, dann steht der Typ plötzlich auf und kommt zu mir herüber.**

ARIB Hello my friend! Do you speak English? Francais?

DAVID No french. Deutsch?

ARIB Ich bin Arib. Du hast Sorgen. I can see!

DAVID Arib ist etwa Mitte zwanzig. Seine Haut bronzefarben. Seine Muskeln definiert. Sein Gesicht wie gemeißelt.

ARIB Are you hungry? I see –

DAVID Und ich habe kein Geld. No money! Siehst du das auch?

ARIB No Problem. The owner of the Restaurant – ist ein Freund.

DAVID Mein Cousin hat Geld. Aber er ist bis jetzt nicht gekommen.

ARIB Wie heißt du?

DAVID David.

ARIB Is Goat-Steak, okay, David?

DAVID Arib springt auf und kommt wenig später mit zwei Tellern voller Fleisch, Gemüse und Couscous zurück.

ARIB What happened?

DAVID What do you mean?

ARIB Hallo! Your Cousin - ist weg. Gone. Kein Geld. Kein Mobile.

DAVID Warum weißt du – ?

ARIB *lacht* Tourists – Handy - WLAN. Du nicht.

DAVID *isst, dann* Kennst du zufällig einen Kalifa?

ARIB Kalifa? Wer ist das?

DAVID Er hat einen Pickup, fährt mit Touristen.

ARIB No.

DAVID Er hat alles was Stefan und mir gehört. Gehst du morgen mit mir zur Polizei? Übersetzt für mich?

ARIB No Problem. Police. Are my friends.

DAVID Du bist von hier?

ARIB No. Ich jobbe hier. I can bring you into the Mountains. Beste Plätze.

DAVID Which are the best places?

ARIB With the best view.

VERA Die beiden Däninnen waren an einem Platz mit phänomenaler Aussicht ermordet worden –

ARIB He! Was ist?

DAVID - habe ich irgendwo gelesen.

ARIB Was?

VERA Und was –

DAVID Was, wenn das Mädchen Stefan nicht mit zu den Ziegen genommen hat?

ARIB He! He!

DAVID Ich muss - ! Danke für das Essen. Thank you. I know – ich weiß, wo mein Cousin ist.

VERA - wenn das nur ein Vorwand war?

DAVID Wenn es ihn an einen Ort gebracht hat, mit phänomenaler Aussicht ...

22.1

Im Hotel, Klopfen

STEFAN Was denn?

DAVID Da bist du ja – du bist da. Mach auf.

Tür geht auf.

STEFAN Sorry, ich hatte keinen Hunger mehr! Ich hatte bei Bassimas Familie –

DAVID Du bist ja da –

STEFAN Natürlich bin ich da.

DAVID Ich dachte, du bist – du bist – egal.

DAVID **Stefan steht mit nacktem Oberkörper vor mir. Für seine Mitte Vierzig ist er gut trainiert. Aber im Fall einer heimtückischen Attacke würden ihm seine Muskeln auch nichts nutzen.**

DAVID Du hättest wenigstens vorbeischaun können –

STEFAN Hat die Polizei was herausgefunden?

DAVID Die haben mich nicht verstanden. Oder wollten nicht. Keine Ahnung. Ich probiere es morgen nochmals –

VERA *Sag nichts von Arib –*

DAVID **In dieser Nacht träume ich von Messern und Blut. Von Menschen und Tieren. Von Tieren mit Menschenköpfen und Menschen mit Tierköpfen. Jemand hat sie von den Leibern abgetrennt und neuen Körpern aufgesetzt. Die Tiere mit Menschenköpfen gackern und blöken und schreien. Die Menschen mit Tierköpfen, reden und singen. Und alles werde von jemanden mit einem Handy gefilmt. Obwohl ich sein Gesicht nicht sehen kann, weiß ich, es ist Kalifa.**

22.2

Im Hof

STEFAN *fröhlich aus dem Hof* Wir können heute nicht zusammen frühstücken.

DAVID *am Fenster* Hast Du Geld für mich?

STEFAN *lacht* Nimm es als Challenge! Versuch ohne klar zu kommen! Bassima und ich müssen –

DAVID Warte! Warte! Verdammt! Nehmt ihr mich mit?

BASSIMA Only he!

STEFAN Aber du wolltest doch ohnehin nochmals zur Polizei gehen!

DAVID **Erst als Bassima und Stefan Hand in Hand den Hof verlassen – sehe ich, Stefan hat einen schlichten, grauen, langärmeligen Kaftan an. An seinen Füßen Sandalen. Statt seiner geliebten Sneakers. Die beiden klettern auf die Ladefläche eines Lkws und verschwinden in einer Staubwolke. Shit! Die Autonummer von Kalifas Pickup. Ohne die Serviette mit der Nummer ein zweites Mal in der Polizeistation aufzutauchen machte keinen Sinn, selbst mit Übersetzer.**

VERA *Geb erst mal einen Kaffee trinken!*

DAVID *Wie denn, ohne Geld?*

23

Im Petit Europe

ARIB You are my guest!

DAVID **Arib bewegt seine Schultern, als würde er sie entspannen wollen, drückt den Kopf gegen die Brust, die Nackenmuskeln dehnen sich, seine Bizepse schwellen an.**

VERA *Gefällt er dir?*

DAVID *Halt den Mund.*

VERA *lacht Wenn das so einfach wäre.*

DAVID **Wenig später kommt Arib mit italienischem Espresso zurück.**

ARIB Come with me!

DAVID Wohin?

ARIB Polizei.

DAVID Vergiss es! Zu spät.

ARIB Im Leben ist nie was zu spät. *Lacht.*

DAVID Danke für den Kaffee.

ARIB Did you find your Cousin yesterday.

DAVID Yes.

ARIB Er lebt noch.

DAVID *zögert* Ja.

ARIB Gestern hast du gedacht, er wurde umgebracht. Like these Tourists.

DAVID Yes.

ARIB Die Leute in Imlil are no killers.

DAVID I know. Es waren Algerier.

ARIB Wer sagt das?

DAVID Kalifa.

ARIB Bullshit. Your Kalifa says - was Politiker sagen. Sie kommen aus einem Dorf, another valley.

DAVID It had also nothing to do with religion.

ARIB Said Kalifa? No. Just – ein Mord.

DAVID Einfach Morde?

ARIB Nobody knows, why they did –

DAVID Arib beißt in ein süßes Gebäck, das er zum Kaffee mitgebracht hat. Auf seinen Lippen bleiben ein paar Krumen kleben. Er leckt darüber und lässt sie in seiner Mundhöhle verschwinden. Dann mustert er mich ...

DAVID Was?

ARIB If you want – you can have clothes – my clothes.

DAVID Ich habe tatsächlich seit drei Tagen dieselben Sachen an.

VERA *Nur zu! Warum nicht?*

DAVID Wir durchqueren das Lokal. Verlassen es durch den Hinterausgang. Im Innenhof Kartons, Getränkekisten und Gasflaschen. Wir betreten ein Zimmer, Arib's Quartier für die Monate, die er in Imlil verbringt, um Touristen in die Berge zu führen.

24

Arib's Zimmer. Ein quietschender Deckenventilator.

DAVID Er setzt sich auf das Bett. Zündet sich eine Zigarette an. Inhaliert und lässt den Rauch als weiße Schwade langsam in die Luft steigen.

ARIB Du auch.

VERA *Es wird dich entspannen.*

DAVID *Was soll das?*

VERA *Ich will, dass du Spaß hast.*

DAVID *Hast du gerade Spaß?*

VERA *Es geht jetzt um dich!*

David zieht an dem Joint, bläst den Rauch aus.

DAVID Ich möchte dich was fragen. Wenn es kein Terror war – warum haben Sie dieses Video gemacht?

ARIB Everybody can do it –

DAVID Stimmt. Aber – *Pause*. Hast du es gesehen?

ARIB Ja.

DAVID **Arib richtet sich langsam auf und hält mir den Stummel des Joints hin. Ich beuge mich vor. Strecke die Hand hin. Unsere Finger berühren sich.**

VERA Greif zu!

ARIB Ich habe sie - getroffen.

DAVID Die Mörder?

ARIB This girls. Sie wollten eine Tour machen. To expensive for them. Und one said, sie has other contacts. Gelogen. Dieser Idiot – me - soll das glauben. I understood, what they said

DAVID Was wäre gewesen, wenn ihr euch geeinigt hättet?

ARIB They – nicht tot.

DAVID Hm.

ARIB What do you think? I am guilty?

DAVID Ich denke, wie das ist –

VERA - wenn dir jemand ein Messer an die Kehle hält und du weißt, es ist jetzt gleich vorbei.

DAVID Dieser Moment, wenn du weißt –

ARIB Scheiße *lacht, raucht* Such dir was aus. My Clothes.

DAVID **Ich drehe Arib den Rücken zu, ziehe mir meine muffelnden Sachen vom Körper, wähle eine rot glänzende Short und ein schwarzes T-Shirt, das einzige ohne Aufdruck.**

ARIB Looks good!

DAVID Er streckt sich, als wäre er müde.

ARIB You can sleep here, if you want.

DAVID *Du würdest.*

VERA *Ganz sicher.*

DAVID *Gegen Cash –*

VERA *Und?*

DAVID *Glaub ich dir nicht.*

VERA *Was weißt du –*

ARIB Keine dunklen Straßen.

DAVID *Cash - das ich obnehin erst von Stefan erbetteln hätte müssen.*

VERA *Der will kein Cash. Der tut alles für dich.*

ARIB Ich hol Essen, and we –

DAVID Thank you. But. Ich gehe zu meinem Boyfriend.

ARIB *ernsthaft* Your Cousin. say – Cousin. *Pause* Ein marokkanisches Gefängnis, das willst du nicht –

DAVID *nach einer Pause* Aber du könntest etwas anderes – ich würde dich gut bezahlen.

ARIB You have money?

DAVID Mein – Cousin hat. Bring mich morgen an den Ort – to this place, where - wo die beiden dänischen Mädchen ermordet - where the were killed.

ARIB *nach einer Pause* It's a long way. Fünf Stunden. One direction. Better, we start very early.

DAVID Okay. Einverstanden.

ARIB Dann geh jetzt. Schlafen. Must be fit. And: Besser – my friend from the Restaurant - er sieht nicht, wie du gehst.

DAVID Die Straßen von Imlil sind leer, abgesehen von Hunden, die mich ins Visier nehmen. Ich bin aber keine Gefahr. Einmal höre ich hinter mir ein Motorrad knattern. Als ich mich umdrehe, biegt es gerade in eine Seitenstraße ab und reißt das Licht seines Scheinwerfers mit sich fort.

Schnarchen hinter der Tür.

**DAVID Einen Augenblick lang überlege ich, Stefan aufzuwecken und ihm von meinen Plänen zu erzählen. Aber wozu? Er würde mich fragen, was ich am Tatort suche, was ich dort will ...
Leise gehe ich in mein Zimmer.
Meine Gedanken drehen sich um das, was ich auf dem Video gesehen habe – 1 Minute 33 Sekunden –
Als ich ein paar Stunden später wieder auf der Straße stehe, ist immer noch Nacht.**

25

am nächsten Morgen – die Wanderung

ARIB Hi.

DAVID Das Paar Bergschuhe, das Arib für mich mitgebracht hat, passt wie angegossen. Arib nimmt seinen Rucksack und wir marschieren los. Als wir das Felsentor erreichen, hält er an.

ARIB Mein Gott segne mich, dein Gott segne dich.

DAVID Werden wir den Segen brauchen?

ARIB Yes.

DAVID Zwei Stunden brauchen wir bis zu der Stelle, wo der Fluss über eine Felskippe stürzt und mehr als dreihundert Meter in die Tiefe fällt.

ARIB Die Toten - auch hier gegessen.

DAVID Warum weißt du das?

ARIB Everybody sit here. Egal, ob sie mit Guide gehen oder ohne.

DAVID Ich schaue auf Imlil hinunter, das mir bereits überraschend weit weg vorkommt, hell beleuchtet von der Morgensonne. Ich wundere mich über die amöbenförmigen Schatten.

ARIB Keine Schatten. Herden. Goats.

**DAVID Irgendwo dort ist vermutlich Stefan mit Bassima unterwegs.
Eine Stunde lang geht es weiter bergauf. Dann führt der Weg durch eine enge Schlucht. Manchmal müssen wir uns zwischen zwei Felsen durchzuquetschen. Nach der Schlucht eine Hochebene. Dicht bewachsen. Hartes, knöchelhohes Gewächs. Weit und breit nichts, das vor der Hitze schützt.**

DAVID Die Toten sind auch hier gegangen?

ARIB Yes same way. There is only one way.

DAVID Wir sind an einer Bergkante angelangt. Als Arib einen Schritt vorwärts macht, scheint es mir im ersten Augenblick, als wäre es ein Schritt ins Leere. Aber da ist ein Weg, der in das abfallende Gelände führt, der breiter und sicherer ist, als ich anfangs gedacht habe. Links geht es steil bergab, rechts wächst die Felswand immer höher. Nach etwa einem Kilometer springt die Felswand plötzlich zurück, macht Platz für einen Rastplatz, eine Feuerstelle, begrenzt von Steinen –

VERA Jetzt bist du da –

DAVID Hier?

ARIB Ja. this is the Place. Und overthere? Die Dächer between ...

DAVID Ich schaue auf das Dorf zwischen den Felsen hinunter, aus dem die Mörder gekommen waren. Mit Messern und einer Handykamera. Sie haben zwei schlafenden Frauen die Kehle durchgeschnitten und haben gefilmt. Ich schaue

**auf die Stelle, wo Inka und Svea gelegen haben müssen.
Blut ist keines mehr zu sehen.**

ARIB Glaub mir. Es ist der Ort. Aber bei uns darf kein Blut zurückgelassen werden.

DAVID Tradition oder Religion. Arib weiß es nicht. Vielleicht ist es aber auch nicht der Ort.

VERA Ist das wichtig?

DAVID Als ich Arib frage, antwortet er, ich solle mich ausruhen. Kräfte sammeln.

ARIB Für Rückweg.

DAVID Ist das wirklich der Platz?

ARIB Denkst du, ich bin ein Lügner?

DAVID Was machst du?

VERA Siehst du doch. Er packt den Rucksack aus.

DAVID *schreit auf.*

ARIB Psst. Psst. Be quiet!

DAVID Was – ? Nicht – the knive – tu das Messer -

ARIB Es hört dich niemand. Ruhig.

VERA Und jetzt – schau dir die Welt noch einmal an –

DAVID Mit der rechten hält er mir das Messer an den Hals, in der Linken sein Handy, er streckt den Arm aus...

ARIB Du sollst stillhalten. Look into the camera!

VERA Du sollst schauen! Und lächeln!

ARIB Smile! Oder auch nicht. If you dont‘ want ...

Gerangel

ARIB Schau in die Kamera!

DAVID No!

ARIB Yes!

Er drückt ab.

DAVID *keucht* Bin ich – ? Bin ich –

ARIB Shit! You pissed - in die Hose, die du von mir hast.

DAVID Warum – warum hast du das gemacht?

ARIB Hier, und jetzt eat and drink!

DAVID Okay, okay –

ARIB Durchatmen!

DAVID Ja – aber –

ARIB Shut up! *Pause.* Bevor ich Guide wurde ... ich habe einen Kurs gemacht. I learnd some rules. One ... in German ... erkenne, was dein Kunde will –

DAVID Das wollte ich nicht.

ARIB Selbst, wenn der Kunde nichts von seinem Wunsch weiß.

DAVID Schwachsinn! Scheiße! Das ist – ist –

ARIB Außerdem: Bring deine Kunden immer sicher nach Hause.

DAVID Langsam setze ich mich. Nehme, was Arib mir mit zum Essen gibt, kaue, schlucke. Dann machen wir uns auf den Rückweg. Wie ein Hund trotte ich Arib hinterher. Unter der prallen Sonne. Quer über die Hochebene. Eineinhalb Stunden. Bis zum Eingang in die Schlucht. Das Tosen des Wasserfalls begleitet uns während des Abstiegs. Die ganze Zeit versuche ich nicht an das zu denken, was an der Bergkante geschehen war. Als wir wieder die Straße nach Imlil unter den Füßen haben, ist es bereits vier Uhr nachmittags. Meine Knie schmerzen. Meine Füße brennen. Aber eine Frage hat sich in meinem Hirn

festgefressen. *Was macht der mit dem Foto? Was macht der mit dem Scheißfoto?* Schließlich nähern wir uns dem **Petit Europe**. Von hier sind wir an diesem Morgen vor **Sonnenaufgang** gestartet –

DAVID Was machst du mit dem Foto?

ARIB Give me your Phonenummer. Ich schicke es. Im Preis inbegriffen.

DAVID Mein Handy wurde gestohlen.

ARIB Ah ja, right. Give me the number von – deinem Cousin.

26

Im Petit Europe

STEFAN David! Wo warst du denn? Ich – ich war verrückt vor Angst.

DAVID Gib ihm 100 Euro!

STEFAN Ich gebe niemandem mehr –

DAVID Du gibst sie ihm!

STEFAN Okay. Okay. Ich geb‘ sie ihm.

ARIB Das Foto?

DAVID Lösch es!

(Arib geht)

STEFAN Du warst verschwunden. Ich habe das ganze Dorf abgesucht. Ich –

DAVID - war in den Bergen. Es war – anstrengend. Ich habe mich übernommen. Ich bin müde.

STEFAN *nach einer Pause* Die Versicherung hat sich gemeldet. Sie schaffen es nicht, einen Wagen zu schicken, der uns morgen zum Flughafen bringt.

DAVID *gleichgültig* Dann müssen wir eine andere Lösung finden.

STEFAN David? Hier geht es zum Hotel!

DAVID Ich geh schlafen.

STEFAN Ich hatte - solche Angst, dass du – dass ich – *nach einer Pause* Sorry. Ich gehe. Und suche Kalifa.

DAVID Kalifa?

STEFAN Ich habe heute seinen Pickup gesehen. Also muss er irgendwo sein.

DAVID Du meinst – Kalifa ist da – um uns zum Flughafen zu bringen.

STEFAN Warum sollte er sonst nach Imlil gekommen sein?

DAVID Ich leg mich in dein Bett.

DAVID Stefan widerspricht nicht.

DAVID Weck mich auf, wenn du Kalifa gefunden hast!

27

im Hotelzimmer

DAVID Obwohl ich nicht schlafen kann, habe ich keine Ahnung, wie viel Zeit vergangen ist, als Stefan zurückkommt.

STEFAN Hier! Pass, dein Geld, Handy. Er holt uns morgen früh ab.

DAVID Und?

STEFAN Und was?

DAVID Hat Kalifa gesagt, warum er uns mitten in der Pampa einfach stehen hat lassen?

KALIFA *Ich hätte euch nie im Stich gelassen.*

DAVID Hat er gesagt?

STEFAN Mhm.

DAVID Ist keine Antwort.

STEFAN Du wolltest doch unbedingt nach Imlil.

ARIB *Es hört dich niemand. Be quiet. Und now – schau dir die Welt noch einmal an – last time.*

STEFAN Er – auf keinen Fall.

DAVID Dann denkst du immer noch, es ist meine Schuld?

STEFAN Lass uns schlafen – er holt uns um fünf Uhr ab.

DAVID Kalifa transportiert illegales Zeug quer durch das Land. So macht er Geld. In Imlil wurden zwei Europäerinnen umgebracht. Kalifa dachte, dort wimmelt es nur so vor Polizei. Er hatte Angst.

STEFAN Ernsthaft jetzt –?

DAVID Das Lokal mit dem nackten Schaf. Weißt du noch?

STEFAN Ja – ?

DAVID Kalifa und Hadir im Halbdunkel.

VERA *Natürlich. Sie machen ihre Geschäfte!*

DAVID Der Koffer aus der True-Blood-Bar. Er war verschwunden, als wir aus der Wüste kamen. Sein Geständnis. Er braucht Geld, um –

STEFAN Und selbst wenn. Wir sind morgen auf ihn angewiesen.

ARIB *Du sollst schauen! Und Lächeln.*

DAVID *plötzlich* Ich war dort, wo die beiden Däninnen umgebracht wurden.

STEFAN Was? Du warst – ?

DAVID Im Gebirge. An dem Ort.

STEFAN *Pause.* Wolltest du deshalb nach Imlil? *Pause.* Ja. Deshalb. Von Anfang an. Als du dir das Video angesehen hast? Du – wusstest, dass Imlil am Weg liegt. Du hast es geplant. Du hast es mit Kalifa abgesprochen.

DAVID Stopp! Nein. Nein. Das musst du mir glauben! Glaubst du mir?

STEFAN *schweigt*

DAVID **Ich verlasse Stefans Zimmer und setze mich auf die Treppe, die in den Hof führt. Der volle Mond steht über den Dächern von Imlil. Ich bin wütend. Wütend. Wütend. Und Vera? Vera schweigt.**

28

Im Hof. Lange Stille. Zikaden.

STEFAN He!

DAVID He!

STEFAN Hast du die ganze Nacht –

DAVID Ja.

Autobupen.

STEFAN Kalifa ist da.

29

Im Auto.

KALIFA Ach, ganz vergessen! Das wird euch freuen!

STEFAN Was?

KALIFA Diese Frau, die in der Wüste verschwunden ist.

STEFAN Vera.

KALIFA Ja, ja, Vera! Ich habe etwas über diese Frau gelesen. Man hat sie gefunden. Sie hat überlebt.

STEFAN Du hast gesagt, man schreibt über solche Fälle nicht.

KALIFA Wenn die Leute in der Wüste einfach verschwinden. Wenn man sie findet, dann schon. Dann hat die Geschichte Helden und Gerettete. Sowas lieben die Leute. Egal ob aus dem Norden oder Süden.

DAVID **Wir nähern uns Marrakesch. In der Ferne flirrt die Luft über der Stadt. Als ich wieder an das Foto denke – greife**

**ich nach Stefans Hand. Er ist neben mir eingeschlafen.
Eine Stunde später erreichen wir den Flughafen.**

KALIFA Das war's. *Pause.* Guten Flug!

Flugzeug startet.

30

zu Hause

DAVID

Während der nächsten Wochen fällt mir immer wieder diese Fotografie ein. Meine Todesangst. Manchmal zwingt mich, an etwas anderes zu denken. Manchmal lässt es mich einen halben Tag lang nicht los. Dann gehe ich im Kopf die ganze Reise durch. Immer wieder. Wieder und wieder. Jedes Detail. Schließlich recherchiere ich im Netz nach Arib. Finde ihn bei Facebook. Er posiert vor dem Petit Europe. Mit rasendem Herzen klicke ich sein Album durch. Dieses eine Bild hat er aber nicht hochgeladen. Einmal schreibe ich ihm im Chat, er möge mir das Foto schicken, aber im letzten Moment lösche ich die Worte wieder.

Stefan liegt neben mir, wach, sieht sich Fotos von Marokko auf seinem Handy an. Immer wieder ist Bassima darauf zu erkennen. Es dauert – ehe er bemerkt, dass ich auch wach bin.

STEFAN Sie wollten Geld.

DAVID Wer wollte Geld?

STEFAN Bassima und ihre Familie.

DAVID *nach einer Pause* Was wolltest du?

STEFAN Ich – war sauer auf dich und ich wollte etwas tun, von dem ich dachte, du würdest es mir nicht zutrauen. Aber es war dir egal.

DAVID *nach einer Pause* Nein. Ich verstand es bloß nicht.

STEFAN Wir zogen den ganzen Tag mit einer Herde herum.

DAVID *ungläubig* Und das hat dir Spaß gemacht?

STEFAN *nach einer Pause* Dieses Foto von diesem Bergführer –

DAVID Arib.

STEFAN Was war das für ein Bild – über das du gesagt hast, er soll es löschen?

DAVID Ein Bild eben.

STEFAN *nach einer Pause* Hattest du – hattest du etwas mit ihm?

DAVID Was? Nein, nein – bist du verrückt?

STEFAN Seit unserer Rückkehr gehst du mir aus dem Weg. Wir gehen einander aus dem Weg.

ARIB *Du sollst stillhalten. Look into the camera! Smile! Oder auch nicht. If you dont' want ...*

Gerangel

ARIB *Du sollst stillhalten. Schau in die Kamera.*

Arib drückt ab.

DAVID **Und ich erzähle Stefan von meiner ersten Begegnung mit Arib, unserem Treffen am zweiten Tag. Wie er mir Klamotten von sich anbot –**

ARIB *Shit! You pissed - in die Hose, die du von mir hast.*

DAVID Wir haben einen Joint geraucht. Arib hatte seine eigene Theorie zu den Mördern der Däninnen. Er wollte, dass ich bei ihm übernachtete. Ich wollte nicht. Ehe ich ging, bat ich ihn, mich an den Ort zu bringen, wo es geschehen war.

STEFAN Warum? Warum wolltest du dort hin?

DAVID **Statt einer Antwort, erzähle ich vom Aufbruch am Morgen, der Tour entlang des Wasserfalls, den Weg durch die Schlucht und über die Hochebene. Wie wir den Tatort erreichten, von dem ich immer noch nicht sicher war, ob es der Originalschauplatz oder ob es irgendein beliebiger Platz gewesen ist. Und dann –**

Stille.

STEFAN *leise* Du musst eine Scheiß-Angst gehabt haben.

DAVID Man kann diese Angst auf diesem Foto sehen. *Pause.* Glaubst du, er hatte recht, mit dem, was er sagte? Habe ich ihn darum gebeten, mit mir in die Berge zu gehen, damit er das mit mir tut - ? Warum hätte ich mir das wünschen sollen?

STEFAN He! Ganz ruhig. Peace. Peace. Es ist vorbei –

DAVID *nach einer Pause* Ja. Es ist vorbei.

STEFAN Komm.

DAVID Stefan hilft er mir aus meinem T-Shirt. Und ich ihm aus seinem. Seit der Nacht im Zelt in der Wüste, haben wir nicht mehr miteinander geschlafen. Das ist fast zwei Monate her –

31

Eine Woche später, ein Handy klingelt.

DAVID Ja?

VERA David?

DAVID Wer ist da?

VERA Gott, bin ich froh, es geht dir gut.

DAVID Vera?

VERA *lacht* Ich hab gesagt, ihr werdet mich nicht mehr los!

DAVID *irritiert* Woher hast du die Nummer, ich ...

VERA *aufgeregt* Als ich das Foto gesehen habe, habe ich Hadir geschrieben und der hat über Kalifa ...

DAVID *vorsichtig* Was für ein Foto?

VERA Hast du es nicht gesehen? Es ist überall im Netz ...

DAVID Die Augen ... weit aufgerissen.

**... blutunterlaufen.
Die Pupillen ... grau
Der Mund ... ein stummer Schrei.
Am Hals ... das Messer.
Das ... bin ...**

STEFAN *aus der Ferne* David! Ich bin zuhause!

DAVID Rasch klappe ich den Laptop zu.

STEFAN *nabe* He! Was hast du?

DAVID Nichts. Nichts.

Ende.